**Nach der Nicht-Regierungsorganisation Freedom House waren 2016 von den 195 betrachteten Staaten 87 frei, 59 eingeschränkt frei und 49 unfrei. In den 49 unfreien Staaten lebten insgesamt 35,7 Prozent der Weltbevölkerung – 2,66 Milliarden Menschen. Während sich der Anteil der freien Staaten von Mitte der 1970er-Jahre bis zu den Jahren 2006/2007 kontinuierlich erhöhte, kehrte sich diese Entwicklung in den Folgejahren tendenziell um. Zudem bestehen große Unterschiede zwischen den Regionen. Am höchsten ist der Anteil unfreier Staaten im Nahen Osten und in Nordafrika. Eurasien ist die einzige Region, in der kein Staat als frei bewertet wird. Und auch im subsaharischen Afrika überwogen 2016 die eingeschränkt freien und unfreien Staaten. Hingegen ist Europa die Region mit dem höchsten Anteil an freien Staaten und die einzige Region der Welt, in der 2016 kein Staat unfrei war. Auch in Amerika überwiegen die freien Staaten.**

Fakten

Die Nicht-Regierungsorganisation Freedom House unterteilt die Staaten nicht nur in demokratische und nicht-demokratische Staaten, sondern kategorisiert sie mit Hilfe verschiedener Indikatoren auch in freie, eingeschränkt freie und unfreie Staaten. Von den 195 betrachteten Staaten des Jahres 2016 waren danach 87 frei, 59 eingeschränkt frei und 49 unfrei. Die Zahl der freien (87) und eingeschränkt freien (36) Demokratien lag bei 123.

Abgesehen von kleineren Schwankungen im Zeitverlauf hat sich der Anteil der freien Staaten von Mitte der 1970er-Jahre bis zu den Jahren 2006/2007 kontinuierlich erhöht: Galt 1975 lediglich ein Viertel aller Staaten als frei, waren es 1990 bereits 40 Prozent und 2006/2007 rund 47 Prozent aller Staaten. Allerdings kehrte sich diese Entwicklung in den Folgejahren tendenziell um: 2015 galten lediglich 44 Prozent der Staaten als frei, 2016 rund 45 Prozent. Und in allen elf Jahren im Zeitraum 2006 bis 2016 lag die Zahl der Staaten, in denen die Freiheit abgenommen hat, über der Zahl der Staaten, in denen sie zugenommen hat. Da sich der Anteil eingeschränkt freier Staaten in den Jahren 2007 bis 2016 nur wenig verändert hat und durchgehend bei knapp einem Drittel lag, erhöhte sich der Anteil unfreier Staaten im selben Zeitraum von rund 22 auf 25 Prozent (2014/2015: 26 Prozent). In den 49 Staaten, die nach Freedom House im Jahr 2016 unfrei waren, lebten insgesamt 35,7 Prozent der Weltbevölkerung – 2,66 Milliarden Menschen.

Bei der Verteilung der freien, eingeschränkt freien und unfreien Staaten bestehen große Unterschiede zwischen den Regionen. Nirgendwo ist der Anteil unfreier Staaten höher als im Nahen Osten und in Nordafrika. Nach den Kriterien von Freedom House galten im Jahr 2016 von 18 Staaten zwölf als unfrei und vier als eingeschränkt frei (66,7 bzw. 22,2 Prozent). Nur Israel und Tunesien galten als frei und waren gleichzeitig auch die einzigen Demokratien der Region.

Eurasien ist die einzige Region, in der 2016 kein Staat als frei bewertet wurde. Selbst die drei Demokratien – Georgien, Moldawien und die Ukraine – waren nach Freedom House nur eingeschränkt frei. Von den insgesamt neun Staaten, die keine Demokratien waren, galten sieben als unfrei (58,3 Prozent). Auch im subsaharischen Afrika überwogen 2016 die eingeschränkt freien und unfreien Staaten mit jeweils 20 von insgesamt 49 Staaten.

Europa ist nicht nur die Region mit dem höchsten Anteil an freien Staaten (2016: 36 von 42), sondern auch die einzige Region der Welt, in der 2016 kein Staat unfrei war. Zudem waren nach den Kriterien von Freedom House 40 der 42 europäischen Staaten Demokratien. Auch in Amerika überwiegen die freien Staaten. 2016 waren hier 23 der 35 Staaten frei, zehn eingeschränkt frei und lediglich zwei unfrei (Kuba und Venezuela). Schließlich waren nach den Kriterien von Freedom House in der Region Asien-Pazifik 17 der 39 Staaten frei, 14 Staaten waren eingeschränkt frei und acht unfrei.

Nach den Kriterien von Freedom House waren von den weltweit 49 unfreien Staaten im Jahr 2016 elf extrem unfrei. Am schlimmsten war die Lage in Syrien, darauf folgten Eritrea, Nordkorea, Usbekistan, Südsudan, Turkmenistan, Somalia, Sudan, Äquatorialguinea, die Zentralafrikanische Republik sowie Saudi-Arabien. Neben diesen elf Staaten galten im Jahr 2016 acht Territorien als extrem unfrei: Die von Russland und der Ukraine beanspruchte Krim, der von der Hamas regierte Gazastreifen sowie das Westjordanland, die seit Jahrzehnten von Indien und Pakistan umkämpfte Region Kaschmir, die von Georgien abgespaltete Region Südossetien, das unter chinesischer Herrschaft stehende Tibet, das nach internationaler Anerkennung strebende Transnistrien sowie die von Marokko beanspruchte Westsahara.

Datenquelle

Freedom House: www.freedomhouse.org

Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Die Nicht-Regierungsorganisation (NGO) Freedom House überprüft mit Hilfe diverser, öffentlich dargelegter Indikatoren den Freiheitsgrad von Staaten und Territorien sowie die Freiheiten und Rechte ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Unter anderem finden sich Fragen zu den Themen: Freiheit der Wahlen, Rechte der Wähler, Ausprägung des Parlamentarismus, Rechte der Opposition, Unabhängigkeit des Rechts, Freiheit beim Glauben und bei der Ausübung der eigenen Religion, Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit, Rechte von Minderheiten und Gewerkschaften, Meinungs-, Rede- und Pressefreiheit, Unabhängigkeit der Medien und des Bildungssektors, Gleichheit der Geschlechter, Freiheit bei der Familienplanung, Reise- und Beschäftigungsfreiheit, Recht auf Eigentum, Einflussnahme nicht-demokratisch legitimierter Institutionen (Militär, Religionsgemeinschaften, Oligarchen u.a.), Unabhängigkeit der Regierung sowie Transparenz der Regierungsarbeit. Da nicht alle Demokratien sämtliche Freiheitskriterien voll erfüllen, sind bei Freedom House auch "eingeschränkt freie" Demokratien aufgeführt.

Eine ausführliche Darstellung der einzelnen Indikatoren findet Sie hier:

<https://freedomhouse.org/report/methodology-freedom-world-2017>

Dieser Text ist unter der Creative Commons Lizenz [by-nc-nd/3.0/de/](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/) veröffentlicht.

Bundeszentrale für politische Bildung 2017 | [www.bpb.de](http://www.bpb.de)